Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 12. Декабря 1855. № 145. Montag, den 12. December 1855.

Erwiderung

auf die in Nr. 130 der Gouvernements-Zeitung, nichtoffizieller Theil, enthaltene Kritik

des in Nr. 112 abgedruckten Vorschlages, wie die großen Poststraßen im Winter und besonders im Frühjahr bei Abgang der Winterbahn, mit Leichtigkeit in fahrbarem Zustande erhalten werden können.

Einsender des in Nr. 112 der Gouv.-Zeitung abgedruckten „Vorschlages" hat sich sehr gefreut in Nr. 130 derselben Zeitung eine freundlich eingehende Kritik seines Vorschlages zu finden — und, von derselben angeregt, kann er nicht umhin, die Sache weiter zu besprechen, damit vielleicht ein günstiges Resultat erzielt werde.

Zunächst aber muß er auf einen Druckfehler im „Vorschlage" aufmerksam machen. Gleich zu Anfang lesen wir daselbst: „Einsender hatte am 31. August auf einer Reise nach Dorpat ꝛc.," es müßte heißen: am 31. März, denn im August pflegt die große Straße bei Dorpat in so gutem Zustande zu sein, daß Einsender sie einer Chaussée beinahe vorziehen möchte, — im März und April jedoch ist der Zustand der Art, daß der Reisende sehr dringende Veranlassung hat, auf Abhilfe der großen Uebelstände zu sinnen.

Dann gibt Einsender des „Vorschlages" dem Hrn. Verfasser der Kritik gern zu, daß die Ueberschrift des Vorschlages hätte bestimmter formulirt werden können, — hofft aber auch das freundliche Zugeständniß zu erlangen, daß dieser formale Mangel nicht hoch anzuschlagen sein möchte, wo der Inhalt des kurzen Aufsatzes die Ueberschrift näher bestimmt.

Die Kritik erkennt sodann die vom Einsender dieses in Nr. 112 geschilderten Beschwerlichkeiten der Winter- und Frühlings-Communication auf der großen Poststraße bei Dorpat vollkommen an, so wie auch die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Abhilfe und verwundert sich (mit Recht), daß der Verfasser des Vorschlages sich nicht näher über die Ausführung desselben ausgesprochen. Dabei gesteht Einsender offenherzig einerseits, daß es einem Sanguiniker, wie er einer ist, leicht passiren könne, daß er bei einer Anschauung, die ihm klar vor der Seele schwebt, übersieht, daß seine Darstellung für andere Unklarheiten enthalten könne, — andererseits aber auch, daß er glaubte, ihm käme das Detail der Ausführung seines Vorschlages nicht zu, sondern werde sein Einfall, wenn er Anklang fände, tüchtigere und competentere Advocaten finden als ihn. — Nichts desto weniger regt ihn nun doch die freundlich eingehende Kritik an, die Advocatur seines Vorschlages selbst zu übernehmen und ihn ein wenig weiter auszuführen.

Was nun die Ausführung desselben betrifft, so scheint's, als habe der Herr Verfasser der Kritik zu viele Schwierigkeiten dabei gesehen.

1) Die Herren Ordnungsrichter kennen schon nach ein- oder zweimaliger Visitation genau solche Wegestrecken, die alljährlich im Winter und Frühling ein Kreuz für alle Reisenden, für die Glieder der Landpolizeibehörde und für die mit der Instandsetzung verpflichteter Gemeinden sind. Sie könnten daher gleich bei der Frühlings-Visitation diejenigen Stellen bezeichnen lassen, wo für Auf- und Abfahrten der Winterwege gesorgt werden müßte und ersparten sich dadurch viele Mühe in den nächsten Jahren, denn es sind immer dieselben ominösen Stellen, die alljährlich, besonders im Frühjahr, viel Noth verursachen. Freilich aber müßten die Winterabwege bleibend für immer dicht neben solchen ominösen Stellen der Poststraße angelegt und die nöthigen Auf- und Abfahrten zu denselben für immer bestimmt werden.

2) Indem Einsender diesen Grundsatz ausspricht stößt er auf die Hauptschwierigkeit, auf welche die Kritik aufmerksam macht, indem sie sagt: „Hier wäre als Princip festzustellen: daß mit Winterkorn-Saaten bestellte Felder nicht betreten werden dürfen; dagegen abgeerntete Acker- und Buschländereien, Wiesen und Waldpartien für Winterwege zu benutzen wären". Hier treten allerdings zwei Principe mit einander in Conflict. Indeß sollte man doch meinen, daß, wenn zum Besten der Communication eines ganzen Landes, stehende Winterwege neben den ominösen Stellen für zweckdienlich und nothwendig erachtet werden sollten, eine Versöhnung und Ausgleichung der beiden streitenden Principe ermöglicht werden könnte. — Einsender dieses erscheinen dabei wenigstens keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Erstlich machte er schon im „Vorschlage" darauf aufmerksam, daß die Einführung von stehenden Winter-Abwegen keine Opfer an Grund und Boden erheische, wenn nämlich die Herren Besitzer sich dazu verstehen woll-

ten, auf den Winter-Abwegen nur Kartoffeln und Sommerkorn aber kein Winterkorn zu bauen und daß solchen Stellen die Winter-Düngung zugute käme, welche jetzt verloren geht. Wollten aber die Güter selbst mit der Bearbeitung solcher Streifen neben der Poststraße sich nicht befassen, so konnten sie solche in Pacht vergeben und die Krüger und sonstige Anwohner der Poststraße würden gern dergleichen Streifen Landes pachten. Ferner ist bei uns nicht solcher Mangel an Grund und Boden, daß nicht der im Ganzen geringe Ausfall durch Urbarmachung anderer Stellen wieder gewonnen werden könnte. Sollte aber das Princip des Privateigenthums gegenüber den öffentlichen Wegegründen streng festgehalten werden, so ließe sich solches Princip doch durch eine Ablösung derjenigen Stücke, die zu stehenden Winter-Abwegen im Interesse der Communication nöthig sind, von Seiten des Landes oder des Kreises beseitigen, wie es ja bei der Anlage von Chausséen und Eisenbahnen in allen Ländern geschieht, — entweder durch einmaligen Ankauf oder durch jährliche Rente. Und das würde keineswegs eine große Auslage sein, da z. B. auf derjenigen Station, auf welcher am meisten dergleichen Hohlwege sich finden, von Dorpat bis Uddern, ungefähr nur 6 bis 7 Werst Winter-Abwege dicht neben der großen Straße zu expropriiren wären. Wo die große Straße durch Wiesen, Busch oder gar Wald geht, ist diese Operation ohnehin nicht nöthig, weil dort keine hindernden Schneeanhäufungen vorkommen. — Einsender dieses lebt aber der Ueberzeugung, daß die ehrenwerthen Herrn Besitzer der an der großen Poststraße belegenen Güter gewiß gern die Ablösung durch patriotisches Entgegenkommen zum Besten des Gemeinwohles erleichtern würden, — zumal sie durch Krüge von der großen Poststraße Nutzen ziehen und außerdem meist ihre eigenen Gemeinden dabei betheiligt sind, in so fern wenigstens in der Nähe von Dorpat die Wege-Contingente häufig in die eigene Grenze fallen und bei neuer Wegevertheilung ganz in dieselben verlegt werden könnten. Es fehlt ja auch nicht an Beispielen solcher patriotischen Handlungen. Der Herr Besitzer von Wolmarshof hat eine ganz neue Poststraße nicht nur durch seine Wälder und Buschländer, sondern auch durch den Brustacker ziehen lassen, — ohne auf eine Entschädigung Anspruch zu machen. — Einsender dieses muß sich's alle drei Jahr ein Mal gefallen lassen, daß ein stark befahrener Kirchen- und Communicationsweg, weil der Sommerweg nach dem ersten Winterstühm verweht wird, über sein Roggenfeld eingefahren wird, ohne daß von Ersatz die Rede sein kann und er und seine Vorgänger haben sich stets stillschweigend in diese Nothwendigkeit ergeben. Um wie viel mehr stände freundliches Entgegenkommen bei billiger Entschädigung zu erwarten, wo es sich um eine Hauptverkehrsader des Landes handelt. — Auch wäre zu berücksichtigen, daß das Land oder der Kreis bei solcher Ablösung das Recht erhielte, die Streifen Winterweges zum Anbau von Sommerfrüchten zu verpachten und sich dadurch wenigstens größtentheils schadlos zu halten.

Nachdem so das Haupthinderniß gegen den Vorschlag als nicht unüberwindlich erscheint, möchten die übrigen sich noch leichter beseitigen lassen.

3) Das Beispiel der Kritik, wo auf der einen Seite des Weges ein ausgedehntes Roggenfeld, auf den andern aber ein in Schollen aufgebrochener Acker sich erstreckte, fiele ganz weg, wenn für immer bestimmte Winterwege neben den Hohlwegstellen des Sommerweges eingerichtet würden, denn dieselben würden ja nur zu Sommerkorn, — vielleicht gar als Grasplätze benutzt, was noch besser wäre, nämlich für die Communication.

4) Die Schwierigkeit des Anbahnens der Winterwege möchte nicht so bedeutend sein. Die Herren Post-Commissaire würden sehr gern die Retour-Equipagen diese Wegestellen zeitig im Herbst befahren lassen, wie ich aus der beiläufigen Aeußerung eines dieser Herren weiß — und die Bauern würden gern der Spur folgen, da sie eine grosse Vorliebe für Winterwege hegen, ja auch andere Reisende würden solches gleich nach dem ersten Stühm thun, weil die Pferde auf dem höhern Winterwege nicht durch so tiefen Schnee waten müßten, wie auf dem niedrigen Sommerwege.

5) Der Zeitpunkt des Absperrens der ominösen Stellen könnte dem Instinct der Postillone, Kutscher und Bauern überlassen werden. Liegt ein bequemer Winterweg dicht neben der verwehten Sommerstraße bereit, so wird er eifrig nach dem ersten Stühm aufgesucht werden. Uebrigens ist dem leicht ein naturgemäßer Nachdruck zu verleihen, wenn jedes Gebiet verpflichtet würde, die durch seine Grenzen gehenden Hohlwege rechtzeitig zu sperren, bei Strafe der Ausgrabung des fadenhohen Schneerückens im Frühjahr. Bei solcher Bestimmung würden die resp. Wege-Kubjasse schon Wachsamkeit bewähren, denn sie haben vor dem schwierigen Ausgraben eine gehörige Scheu.

6) Endlich der letzte Scrupel des Herrn Verfassers der Kritik fiele auch von selbst, wenn der Winterweg dicht neben dem Sommerwege ein für alle Mal eingerichtet würde. Dann könnte er ja nur um die Breite des Sommerweges von den Krügen entfernt sein und würde den Vortheil gewähren, daß die bei den Krügen anhaltenden zahlreichen Fuhren die ganze Breite des Sommerweges einnehmen könnten, ohne die Passage zu sperren oder doch zu beengen, wie jetzt so häufig geschieht.

Einsender ist überzeugt, daß wenn nur auf der ominösesten Stelle, vom Dörptschen Schlagbaum bis etwa zum 4-ten Werstpfosten nach Uddern zu, der Versuch mit Anlage eines Winter-Abweges mit Auf- und Abfahrten und wenigen nöthigen Trummen über Gräben gemacht würde, — der Nutzen sich herausstellen und weitere Anwendung finden würde — natürlich nur an solchen Stellen, wo die Poststraße einen Hohlweg bildet und dadurch an den in Nr. 112 beschriebenen Uebelständen im Frühjahr und Winter leidet.

Dem Herrn Verfasser der Kritik aber in Nr. 130 sei schließlich noch ein warmer Dank gesagt für die freundlich auf die Sache eingehende Kritik.

Versuche des Herrn Wassiljew über die Zubereitung des Fischpulvers.

Ein russisches Sprichwort sagt: der Satte versteht nicht den Hungrigen (сыты голоднаго не разумѣетъ), und darin muß offenbar viel Wahres liegen. Wie käme es sonst, daß noch bis vor wenigen Jahren fast Niemand daran dachte wichtige Fragen des allgemeinen Lebens zur Sprache zu bringen und zu beantworten, als da sind: Wovon nährt sich der gemeine Mann, also etwa neun Zehntel der ganzen Bevölkerung des Landes? Gäbe es nicht Mittel und Wege diese Nahrungsmittel mannigfaltiger zu machen und zugleich schmackhafter, nährender und zuträglicher für die Gesundheit, als sie es jetzt sind? — und viele andere Aufgaben derselben Art. Desto erfreulicher ist es in letzter Zeit in allen Zeitschriften diese Fragen besprochen zu finden und zu sehen, wie man es sich auf das sorgfältigste angelegen sein läßt Mittel aufzufinden, um Fleisch, Früchte, Gemüse aufzubewahren, sie in den möglichst geringen Raum einzustauen, und dadurch den Gebrauch dieser Speisen eines Jeden Beutel und Magen möglich zu machen, unabhängig von den Unterschieden im Preise, welche durch die Entfernung und die Zeit des Transports nothwendig hervorgebracht werden müssen. Frankreich, England, die vereinigten Staaten Nordamerikas und Deutschland gehen uns darin mit glänzendem Erfolge voran, aber wir Russen verfolgen eben so eifrig dasselbe Ziel und lassen uns, wenn es das Gemeinnützige anbelangt nicht überflügeln, weder von Freund noch von Feind. Man kann dreist behaupten daß es gegenwärtig kein Städtchen und keinen Flecken in ganz Rußland gibt, wo nicht Dieser oder Jener, oder selbst viele Personen sich mit Versuchen zur Bereitung des Fleischzwiebackpulvers oder der Trocknung von Kohl, Runkelrüben u. s. w. beschäftigten, welche alle durch die Aufforderung der Kaiserlichen russischen freien öconomischen Gesellschaft in's Leben gerufen worden sind, die mit unermüdlichem Eifer das Wohl und Gedeihen des Volks nach besten Mitteln und Kräften zu fördern bemüht ist. Die Resultate dieser Versuche werden sehr bald offenbar werden, denn bekanntlich sind die von der Gesellschaft ausgeschriebenen Termine der 1. October und der 1. December des laufenden Jahres 1855. Mittlerweile und in Erwartung dieser Resultate, erlauben wir uns unsern Lesern Einiges über die Versuche mitzutheilen, welche der Kasansche Kaufmann 3-ter Gilde und Mitglied der dortigen Kaiserlichen öconomischen Gesellschaft Herr Spirid. Alex. Wassiljew in einer ähnlichen Branche unternommen und dieser Gesellschaft zur Prüfung unterlegt hat.

Herr Wassiljew war bei der verdienten Anerkennung, welche er der Einführung und Verbreitung des Fleischzwiebacks in Rußland zollen mußte, doch auch veranlaßt worden auf den Umstand seine Aufmerksamkeit zu richten, daß der gemeine Russe als strenger Beobachter der von der Kirche vorgeschriebenen Fastenordnung, mehr als 26 Wochen lang im Laufe des Jahres keinen Bissen Fleisch in den Mund nimmt. Wenn man nun berücksichtigt, daß der Fischfang in manchen Gegenden des Reiches nur nothdürftig betrieben wird, in andern aber sogar gänzlich fehlt, so läßt sich nicht leugnen, daß die wenig kostspielige Versorgung der Unbemittelten mit Fastenspeise eine vielleicht noch schwierigere Aufgabe ist, als ihnen auf einem ähnlichen Wege Fleischnahrungsmittel zukommen zu lassen. Daraus entspringt natürlicherweise die Ansicht, daß eine wohlaufbewahrte und zur weiteren Versendung durch Qualität und geringen Umfang geeignete Fischspeise eben so wichtig für das Land und seine Bewohner sein müsse, wie die Aufbewahrung, Verpackung und Versendung von der substantiellern Fleischnahrung selbst, deren Herstellung gegenwärtig in Form des sogenannten Fleischzwiebackpulvers beabsichtigt wird.

Bis jetzt beschränkte sich das Verfahren zur Aufbewahrung der gewöhnlichen Fischgattungen auf zwei Methoden: entweder wurden die Fische gesalzen oder an der Luft getrocknet. Nun ist allerdings nicht zu leugnen, daß auch schon bei der gegenwärtigen Zubereitungsweise zur Conservirung und weitern Versendung der Fischproduction der Absatz dieser Waare in's Ungeheure geht; allerdings schicken die Astrachanschen Großhändler alljährlich 150 bis 200,000 Pud davon auf den Jahrmarkt von Nishni-Nowgorod, und versenden 200,000 bis 350,000 Pud nach Kasan, zum Wiederverkauf an andere Kaufleute und zum Losschlagen en Detail. Aber es unterliegt gar keinem Zweifel, daß sich der Verbrauch dieses Artikels, und folglich die Nachfrage nach demselben, noch sehr bedeutend steigern würden, wenn es gelingen sollte einigen Uebelständen abzuhelfen, welche mit der jetzt gebräuchlichen Zubereitungsweise der Fische verknüpft sind, den Transport der Waare erschweren, sie mehr oder weniger der Verderbniß aussetzen und eben dadurch die Preise in die Höhe treiben und vielen Menschen den Genuß dieser Nahrung durchaus unzugänglich machen. Diese Nachtheile sind das große Volumen der zu versendenden Waare, die in den gesalzenen Fischen enthaltene Feuchtigkeit und die Fäulniß, welche durch die Einwirkung der atmosphärischen Luft auf den animalischen Stoff hervorgebracht wird. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

☞ Zur Ergänzung der von mir in Nr. 20 der vorigjährigen Livländischen Gouvernements-Zeitung erlassenen Warnung, in Betreff des Gutes Borishof, wird hierdurch Jedem, den es angeht, zur Verhütung von Mißbrauch, zur Wissenschaft gebracht, daß ich die dem gegenwärtigen Herrn Pfandhalter ebengenannten Gutes J. F. Erdell unterm 23. November 1848 ertheilte Vollmacht mortificire, indem ich mit demselben schon am 14. December 1848 einen Pfandcontract geschlossen habe, dessen § 7 die mir an genanntes Gut noch zustehenden Rechte feststellt.

Major A. v. Hemmelmann. 3

In der großen Sandstraße, im Hause des Herrn Rathsherrn von Kröger sind fertige Zeug-, Wachs- und Papier-Blumen, auch Lichtschirme zu billigen Preisen zu haben.

Es wünscht eine Frau sich auf dem Lande in Kost und Quartier zu begeben. Näheres im Erkundigungs-Büreau. 1

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. 10. December. Studenten Baron Hahn und Buchholz von Dorpat; Hr. Deitz von Minsk; 12. Dec. Assessor v. Brümmer, v. Helmersen, Frau Baronin Wulff aus Livland; Stabs-Rittmeister Litwinow, Capitain Steingotter von Mitau; Studenten Baron Korff, v. Knaut, Schmidt, Grosse, Frau v. Josephie nebst Familie von Dorpat; Wilhelmsohn von Tauroggen.

Stadt London. 10. Dec. Obrist Belewzow aus Livland; Divisions-Prediger Berg von Pleskau; Frau Baronin Manteuffel aus Kurland. — 11. Dec. Kaufl. Winkel und Bumüller aus dem Auslande; Frau Baronin Ropp von Mitau; Rathsherr Henning von Dorpat; Kapellmeister Derfeldt von Slonim. — Ordnungsrichters-Adjunct Baron Mengden aus Livland; Studenten Brau und Natansohn von Dorpat; Gutsbesitzer von Pilsudsky und Gedgewitsch von Mitau.

Stadt Dünaburg. 10. Dec. Obrist Smolin nebst Gemahlin von Lemsal; Kaufmann Kowalewsky aus Kurland; Fabrikant Scheele von Mitau. — 12. Dec. Gutsbesitzer Kamensky und Godlewsky, Arrendator Krandorff aus Kurland; Arrendatore Elias und Wawul, Verwalter Palm aus Livland; Kaufmann Jürgensohn von Fellin; Fräulein Mertensohn.

10. Dec. Second-Lieutenant Archipow von St. Petersburg, log. im Resadomowschen Hause; Hr. v. Freimann aus Kurland, log. beim Notar. publ. v. Holst.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 10. December.

		pr. Last.
Waizen à 16 Tschetw.	190	
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 „	—	—
		pr. 100 Pf.
Gr.Roggenmehl	2 1/2	7/10
Waizenmehl	4 3/10	4/5
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	3	2 4/5
Erbsen	—	2 2/5 4/5
Säeleinsaat pr. Tn.	7	7 1/4
		pr. Tschetwert.
Thurmsaat	9	8 5/8
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	3	—
Ein Pud Butter	6 3/5	4/5
Ein Pud Heu Kop.	—	35

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	24 6/7
Ausschußhanf	—	23 3/7
Paßhanf	—	22
„ schwarzer	—	—
Tors	—	17 1/7
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	29
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	—	26
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	—	22
Livländ. „	—	—
Flachshede „	—	—
Lichttalg, gelber	—	52
„ weißer	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Seife	38	40
Hanföl	35½	—
Leinöl	26	—
Wachs	15½	—
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	13	13½
Bettfedern	60	80
		pr. Last v. 18 T.
Salz, Terravechia	—	160
„ Liverpool, weiß		—
		pr. Pud
Talglichte	5	5 1/5
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade	—	—
„ Melis	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
1/2 Brand am Thor	13	—
2/3 „ „ „	16	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
Hamburg 3 M.	—	Sch.Bco.	pr. 1 Rbl. Slb.
London 3 M.	—	Pence.	pr. 1 Rbl. Slb.
Paris 3 „ „	—	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber			—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.			—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.			—
5 „ „ „ „ 5 S.			92
4 „ „ „ „ Hope			—
4 „ „ „ Stieglitz			—
5 „ Hafenbau-Obligationen			—
Livländ. Pfandbriefe kündbare			99 1/4
„ „ Stieglitz			—
„ Rentenbriefe			95
Kurl. Pfandbriefe, kündbare			99½
„ „ auf Termin			—
Ehstl. „ Stieglitz			—

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den December 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 145. Понедѣльникъ, 12. Декабря — **Montag, den 12. December 1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesbef. im Civil-Ress. vom 26., 27. u. 29. Novbr. c. sind befördert worden: zum Coll.-Secr.: der Provisor 1. Abthl., Apotheker Jürgensohn; zu Tit.-Räthen: der Accoucheur der Nowgorodsch. Med.-Verw. Hoffmann; der Arzt der Canzellei des Livl. Civil-Gouverneurs und der Livl. Gouv.-Regierung Förster (Allerh. Tagesbef. vom 26. Novbr. c., Nr. 228, mit dem Alterth. vom 25. Juni 1850); der Pleskausche Kreisarzt Noltein, der Odessasche Stadtarzt Huber; der jüngere Arzt des Dörptschen Kreises der Krons-Domainen Sachsendahl (Allerh. T.-Bef. vom 26. Nov. c., Nr. 228. Alterth. vom 29. Dec. 1849); der Secret. bei dem Director des Med. Dep. Wernander; der jüngere Tischv. des Dep. des auswärtigen Handels Lichtenstein; der ältere Gehilfe des Tischv. des Dep. der Manufactur und des innern Handels Schildknecht; der Ass. des Nischegorodsch. Kameralhf. Schneiders; zu Coll.-Ass.: der Accoucheur der Saratowschen Med.-Verw. Dr. der Medicin Kirchberg; der jüngere Stadt-Accoucheur und Ord. des Arbeiter-Krankenhauses in Moskau Seidler; der Rigasche Kreisarzt Lüttchen und der Pernausche Enmann (Allerh. Tagesbef. vom 26. Nov. c., Nr. 228, der erstere mit einem Alterth. vom 9. Januar und letzterer vom 16. Februar 1855); der Revalsche Kreisarzt Riesenkampf, der Arzt des Nischegorodsch. Gymnasiums Lindemann; der Arzt der Dmitrowskisch. Kreisschule v. Herold; der jüngere Arzt der Kischinewschen Armenhäuser Steinsberg und der Arzt des Ehstl. Coll. allgem. Fürsorge Jordan; das jüngere Glied der Warschausch. Tamoschna Fölkersahm; der Gehilfe des die Typographie-Abtheil. der Expedition der Anfertigung der Reichspapiere Verwaltenden Winberg; zu Hofräthen: der Ass. des St. Petersburgschen Domainenhofes Huber; der Ass. des St. Petersburgschen Kameralhofes von Kruse; zu Coll.-Räthen: der altere Stadt-Accoucheur in Moskau, Dr. der Medicin und Chirurgie v. Wendrich, der Doctr. des Berg-Ing.-Corps Frohben; der ältere Arzt des Krankenhauses des Tulaschen Coll. allgem. Fürsorge Koch; der Ober-Kassirer der Expedition der Reichs-Credit-Billete Neuenkirchen; — ist ernannt worden: der das Amt eines Secretairs und das Vermögen Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna verwaltende Coll.-Ass. Moritz zum Ehrenmitgliede des St. Petersburgschen Raths der Kinderbewahranstalten, mit Belassung in gegenwärtigem Amte; — sind im Dienste angestellt worden: der im Jahre 1848 aus der Leib-Garde zu Pferde als Rittm. verabsch. Gf. Stenbock-Fermor 1. als Beamter der St. Petersburger Tamoschna mit Umbenennung zum Coll.-Ass.; die den Cursus im St. Petersburger Erziehungshause für arme Kinder vollendet habenden Hensel und Winter als Zimmeraufseher bei den Zöglingen des genannten Hauses; — sind des Dienstes entlassen: auf seine Bitte, der Director der Wedenschen Kinderbewahranstalt, Oberarzt der Erziehungsgesellschaft für adelige Mädchen Coll.-Rath Niemann; Krankheit halber: der General-Consul in Brasilien Staats-Rath Graf Sabiello.

* * *

Zur Erfüllung eines desfallsigen Antrages Sr. Excellenz des Herrn Civil-Gouverneurs werden von der Livl. Gouv.-Regierung nachstehende, von Sr. hohen Excellenz dem Herrn Minister des Innern, wirklichen Geheimrath Lanskoi bestätigte Regeln für die in Dienstangelegenheiten oder auf Urlaub nach St. Petersburg kommender

Personen, zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht:

§ 1. Die Gouvernements- und Provinzial-Chefs, die Stadtbefehlshaber, die Gouvernements- und Kreis-Adelsmarschälle, Vice-Gouverneure und Präsidenten der Gouv.-Regierungen in Sibirien bringen nach ihrer Ankunft in St. Petersburg solches durch ein besonderes, zu eigenen Händen des Ministers adressirtes Schreiben mit Angabe der Zeit ihrer Ankunft und ihres Wohnorts, und erwarten alsdann die Einladung des Ministers.

Anmerkung. Personen, welche im militairischen Range stehen, müssen sich hiervon unabhängig, nach den hiefür festgesetzten Regeln, der Militair-Obrigkeit vorstellen.

§ 2. Die Räthe in den Ober-Verwaltungen Sibiriens, die Räthe und Assessoren der Gouvernements- und Provinzial-Regierungen, die Beamten zu besonderen Aufträgen und die Canzellei-Directore der Gouvernements-Chefs, die Polizeimeister, Grodnitschis und Ordnungsrichter (земскіе исправники) erscheinen ungesäumt nach ihrer Ankunft im Departement der executiven Polizei beim Director derselben und tragen ihren Namen in ein besonderes im Departement hierzu eingerichtetes Buch ein, indem sie darin bemerken, ob sie in Dienstangelegenheiten oder auf Urlaub hingekommen sind; den Tag der Ankunft; seit wann sie vom Amte entfernt sind; ihren Wohnort in St. Petersburg und den Termin, wann ihr Urlaub abgelaufen ist. Auszüge aus diesem Buche werden zwei Mal wöchentlich dem Minister vom Director des Departements unterlegt, welcher diese Personen betreffende Befehle erhält und darauf sieht, daß dieselben nicht ohne besondere beachtungswerthe Gründe länger in St. Petersburg bleiben, als ihnen gestattet ist, oder als das ihnen aufgetragene Geschäft erheischt.

Anmerkung. Die Polizeimeister und Gorodnitschis, welche einen militairischen Rang haben, müssen sich außerdem sofort nach ihrer Ankunft, auf Grund der allgemeinen Verordnung für alle Militair-Personen, bei der Militair-Obrigkeit melden.

§ 3. Die beständigen Glieder der Colligien der allgemeinen Fürsorge, und der Commissionen der Volksverpflegung, die Curratore, Directore, Ober-Aufseher, Inspectore und Aufseher der Anstalten vom Ressort der Collegien der allgemeinen Fürsorge, der Director des Comptoirs des Nischegorodschen Meß-Kaufhofes, die Directore der adeligen und Stadt-Banken und die Stadthäupter melden sich im Oeconomie-Departement bei dem Director desselben, und beobachten dieselben Regeln, welche in dem vorhergehenden § festgesetzt sind; der Director aber befolgt seinerseits in Bezug auf sie die ebendaselbst dargelegte Ordnung.

§ 4. Der Stadt-Physikus in Moskau, die Inspectore und Glieder der Medicinal-Verwaltungen und des Moskauschen medicinischen Comptoirs, die Inspectore, Inspectors-Gehilfen und die Glieder der Central-Quarantainen, die Verwaltenden der Privat-Quarantainen, die Directore der Quarantaine-Häuser, die Capitaine der Quarantaine-Häfen und die Commissaire der Quarantaine-Verwaltungen, die Stab- und Ober-Officiere der Quarantaine-Wache, die Stadt-, Kreis- und Bezirks-Aerzte, Mediker (медики) und Pharmaceuten an den Krankenhäusern der Collegien der allgemeinen Fürsorge und die älteren Gouvernements-Veterinair-Aerzte, melden sich im medicinischen Departement bei dem Director, indem sie die in § 2 dargelegten Regeln genau beobachten; der Director aber stellt dem Minister ein Mal wöchentlich einen Verschlag über diese Beamten vor und beobachtet sodann die weiter oben vorgeschriebene Ordnung.

§ 5. Ebenso haben auch die Inspectore des Apotheker-Wesens zu verfahren, indem sie sich nach ihrer Ankunft im Departement der Krons-Beschaffung medicinischer Gegenstände bei dem Director melden, welcher rücksichtlich dieser Personen die im vorhergehenden § angegebenen Regeln zur Anleitung nimmt.

§ 6. Alle hier genannten Beamten der Gouvernements- und Kreis-Verwaltungen, welche auf Verlangen des Ministers nach St. Petersburg kommen, haben, außer der Erfüllung der hier festgestellten Regeln, besondere Berichte auf den Namen des Ministers vorzustellen, in welchen sie angeben, wann die ihnen ertheilte Vorschrift erfolgt sei, und wann sie dieselbe erhalten haben.

Nr. 4586.

Во исполненіе предложенія Его Превосходительства Господина Гражданскаго Губернатора Лифляндское Губернское Правленіе объявляетъ къ свѣдѣнію и надле-

жащему руководству, слѣдующія Его Высокопревосходительствомъ Господиномъ Министромъ Внутр. Дѣлъ, Дѣйствительнымъ Тайнымъ Совѣтникомъ Лянскимъ, утвержденныя правила для лицъ пріѣзжающихъ С. Петербургъ по дѣламъ службы или въ отпускъ:

§ 1. Начальники губерній и Областей, Градоначальники, Губернскіе и уѣздные Предводители Дворянства, Вице-Губернаторы и Предсѣдатели Губернскихъ Правленій въ Сибири, по прибытіи въ С. Петербургъ, доводятъ о томъ до свѣдѣнія Министра особою запискою въ собственныя его руки, съ обозначеніемъ въ оной времени пріѣзда и мѣста жительства, и за тѣмъ ожидаютъ приглашенія Министра.

Примѣчаніе. Лица, состоящія въ военныхъ чинахъ, независимо отъ сего представляются Военному Начальству по установленнымъ на то правиламъ.

§ 2. Совѣтники въ Главныхъ Управленіяхъ Сибири, Совѣтники и Ассессоры Губернскихъ и Областныхъ Правленій, чиновники особыхъ порученій и Правители Канцелярій Начальниковъ губерній, Полицiймейстеры, Городничіе и Земскіе Исправники, немедленно по пріѣздѣ являются лично въ Департаментъ Полиціи исполнительной къ Директору онаго и записываются въ особой заведенной для того въ Департаментѣ книгѣ, отмѣчая въ ней: по службѣ ли, или въ Отпускъ пріѣхали, день прибытія, съ котораго времени отбыли отъ должности, мѣсто жительства въ С. Петербургѣ и срокъ окончанія отпуска. Выписки изъ этой книги два раза въ недѣлю докладываются Министру Директоромъ Департамента, который получаетъ приказаніе, до сихъ лицъ относящіяся и наблюдаетъ чтобы они, безъ особыхъ уважительныхъ причинъ не оставались въ С. Петербургѣ долѣе дозволеннаго, или необходимаго для порученнаго дѣла срока.

Примѣчаніе. Полиціймейстеры и Городничіе, носящіе военный чинъ, обязаны сверхъ сего представляться немедленно, по прибытіи Военному Начальству, на общемъ для всѣхъ военныхъ чиновъ основаніи.

§ 3. Непремѣнные члены Приказовъ Общественнаго призрѣнія и Коммиссій Народнаго Продовольствія, Попечители, Директоры, Главные Смотрители, Надзиратели и Смотрители Заведеній вѣдомства приказовъ Общественнаго призренія, Директоръ Конторы Нижегородскаго Ярмарочнаго гостиннаго Двора, Директоры Дворянскихъ и городскихъ банковъ и Городскіе головы являются въ Хозайственный Департаментъ къ Директору онаго и наблюдаютъ тѣже правила, какія постановлены въ предъидущемь §, а Директоръ, съ своей стороны, слѣдуетъ въ отношеніи къ нимъ порядку, тамъ же изложенному.

§ 4. Штадтъ Физикъ въ Москвѣ, Инспекторы и Члены Врачебныхъ Управъ и Московской Медицинской Конторы, Инспекторы, помощники Инспекторовъ и Члены Центральныхъ Карантиновъ, Управляющіе частными Карантинами, Директори Карантинныхъ Домовъ, Капитаны Карантинныхъ портовъ и Коммиссары Карантинныхъ Правленій, Штабъ и Оберъ Офицеры Карантинной стражи, Городовые, Уѣздные и Окружные Врачи, Медики и Фармацевты при больницахъ приказовъ Общественнаго призрѣнія и Старшіе Губернскіе Ветеринары, являются въ Медицинскій Департаментъ къ Директору въ точности соблюдая правила, изложенныя въ § 2, Директоръ же представляетъ Министру одинъ разъ въ недѣлю вѣдомость о сихъ чинахъ и за тѣмъ исполняетъ выше предписанный порядокъ.

§ 5. Точно также обязаны поступить Инспекторы Аптекарской части, являясь по пріѣздѣ въ Департаментъ Казенныхъ Врачебныхъ Заготовленій къ Директору, который руководствуется въ отношеніи къ нимъ правилами, въ предидущемъ § указанными.

§ 6. Всѣ упомянутые здѣсь чины Губернскихъ и Уѣздныхъ Управленій, пріѣзжающіе въ С. Петербургъ по требованію Министра, обязаны, сверъ исполненія

установляемыхъ нынѣ правилъ, представлять особые, на имя Министра, рапорты, съ изъясненіемъ въ оныхъ когда состоялось данное имъ предписаніе о пріѣздѣ въ С. Петербургъ и когда оное ими получено. № 4586.

* *
*

Seine Kaiserliche Majestät hat nach Kenntnißnahme der von verschiedenen Personen dargebrachten Gaben zum Besten der Marine-Militairs und ihrer Familien, welche ihr Vermögen in Sewastopol eingebüßt haben, Allerhöchst zu befehlen geruht, die Gaben anzunehmen und den Gebern zu danken.

Gemäß einer Circulair-Vorschrift des Herrn Ministers des Innern vom 22. November d. J. unter Nr. 2841, welcher ein Verzeichniß dieser Gaben angeschlossen ist, wird vom Livländischen Civil-Gouverneur solcher Allerhöchste Dank denjenigen im Livländischen Gouvernement lebenden Personen eröffnet, welche zu dem obgedachten Zwecke die Summe von 3626 Rbl. 13¾ C. S. dargebracht haben. Nr. 13,843.

* *
*

Da der Preuß. Unterthan, Maschinist Theodor Gottfried Weckwarth die Anzeige gemacht hat, daß sein vom Livländischen Civil-Gouverneur ertheilter Aufenthaltsschein d. d. 21. December 1854, Nr. 2407, giltig bis zum 21. December 1855, ihm abhanden gekommen sei, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements beauftragt, die Legitimation im Ermittelungsfalle an den Livländischen Civil-Gouverneur einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten derselben aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 13,948

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Московскаго Опекунскаго Совѣта отъ 23 Сентября 1855 года за № 7868, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ Московскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ торгахъ, принадлежащее Подпоручику Федору Алексѣеву Кутузову, заключающееся Торопецкаго уѣзда, въ 1-мъ Станѣ, въ деревнахъ: Векшикинѣ, что нынѣ сельцо Владимірское, 1 рев. и 2 наличныхъ муж. пола души, Михалевѣ 16 рев. и 18 налич., въ погостѣ Савостьяновѣ 23 ревиз. и налич., Степанкиной 15 рев., а 14 налич., Выставкѣ, что нынѣ Левашкино, 9 рев., и 10 налич., а всего въ означенныхъ деревняхъ писанныхъ по 9-й ревизій 64 ревизкихъ и 67 наличныхъ мужеск. пола душъ, въ томъ числѣ 29 тяголъ; всѣ эти крестьяне состоятъ на пашнѣ. Въ имѣніе этомъ протекаетъ рѣка Двина, по которой бываетъ сплавъ лѣса въ г. Ригу; значительныхъ же пристаней нѣтъ. Имѣніе это по проселочной дорогѣ отстоитъ отъ г. Торопца въ 60 верстахъ. Озеръ нѣтъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ сухимъ путемъ. Сколько именно принадлежитъ къ деревнѣ Векшикинѣ, что нынѣ сельцо Владимірское, земли, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и друхихъ документовъ неизвѣстно, а какъ словесно объявилъ вотчиный староста и крестьяне описаннаго имѣнія, всѣхъ вообще угодій 361 дес. съ саженями, на которой высѣвается ржи 20 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 800 копенъ, а прочая подъ дровянымъ лѣсомъ и неудобными мѣстами и замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи. Къ деревнѣ Михалевѣ, по показанію старосты и крестьянъ, принадлежитъ земли разныхъ угодій 446 дес., и находится въ общемъ владѣній съ помѣщикомъ Александромъ Любимовымъ-Мендель, изъ числа которой слѣдуетъ на часть помѣщика Кутузова половина и высѣваютъ на ней ржи 15 четвертей, яроваго вдвое, сѣна ставятъ 350 копенъ, а прочая подъ дровянымъ лѣсомъ и неудобными мѣстами Деревня Кротова уничтожена самимъ владѣльцемъ, крестьяне же переведены въ деревню погостъ Савостьяново, съ которою и земля замежевана. Къ деревнѣ погостъ Савостьяново съ деревнею Кротово принадлежитъ по показанію старосты и крестьянъ угодій 383 десят. съ саженями и находится въ единственномъ владѣній,

на которой высѣваютъ ржи 17 четвертей, яроввго вдвое, сѣна ставятъ 400 копенъ, а прочая земля подъ дровянымъ лѣсомъ и неудобными мѣстами. Къ деревнѣ Степанково, по показанію старосты и крестьянъ, принадлежитъ земли разныхъ угодій 112 дес. съ саженями, на которой высѣваютъ ржи 10 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляютъ 300 копенъ, земля эта обмежевана одною окружною межею и находится въ единстенномъ владеній. Къ деревнѣ Выставкѣ, что нынѣ Левашкино, по показанію старосты и крестьянъ, принадлежитъ земли разныхъ угодій 45 дес. съ саженями, на которой высѣвается ржи 4 четверти, яроваго вдвое, сѣна выставляется 150 копенъ, а прочая подъ дровянымъ лѣсомъ и неудобными мѣстами, земля эта замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи; къ описанному имѣнію отхожихъ пустошей и спорныхъ земель не принадлежитъ. Все это имѣніе находится въ безпорномъ владѣніи помѣщика Өедора Алексѣева Кутузова. Въ деревнѣ Векшикинѣ, что нынѣ сельцо Владимірское, находятся слѣдующія строенія: господскій домъ съ мезониномъ, деревянный, на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ, длиною 8, шириною 5 саж., новый, къ нему принадлежатъ: людскія избы, крытыя дранью; флигель, длиною 5, шириною 4 саж., крытый дранью, новый; скотный дворъ длиною 9, шириною 6 саж., въ немъ 8 хлѣвовъ, каждый длиною и шириною по 5 саж., при немъ двѣ скотныя избы, каждая длиною и шириною по 4 саж.; на скотномъ дворѣ амшаникъ длиною и шириною 5 саж., все строеніе крыто дранью, ветхое; конюшня и при ней каретный сарай, длиною 5, шириною 4 саж., крытые дранью, новые; еще конюшня, длиною 8, шириною 4 саж., крытая дранью, ветхая; сѣнныхъ сараевъ два, каждый длиною 5, шириною 3 саж., ветхіе. Амбаровъ 5, между ними три гумна, каждый длиною и шириною по 4 саж., крытыя дранью посредственныя; амшаникъ длиною и шириною по 3 саж., крытый дранью; амбаровъ новыхъ въ изрубахъ не отдѣланныхъ и непокрытыхъ 3, въ одной связи, каждый длиною и шириною по 3 саж.; гумно длиною 23, шириною 4 саж., въ немъ двѣ риги, одна новая, а другая безъ печки, крытыя дранью, ветхія. Пуня длиною и шириною 3 с., крытыя дранью; заведеніе для выдѣлки кожъ, длиною 6, шириною 4 саж. и при немъ со стороны деревянный навѣсъ, крыт. тесомъ, новый; штофная лавочка, длиною и шириною 4½ саж. и при ней амбаръ и конюшня, длиною и шириною по 2½ саж., крытые дранью, посредственные. Все вышеозначенное строеніе деревянное. Въ прочихъ описанныхъ селеніяхъ господскаго строенія нѣтъ. Въ описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, фруктовыхъ садовъ, а также земледѣльческихъ орудій, хозяйственной посуды и прочаго нѣтъ. Въ погостѣ Савостьяновѣ находится приходская церковь во имя Казанской Божіей Матери, каменная, одноэтажная. Въ деревнѣ Векшикинѣ, что нынѣ сельцо Владимірское, господскаго скота: лошадей 14, коровъ 40, овецъ 8, русскихъ куръ 26, а въ прочихъ описанныхъ селеніяхъ господскаго ничего нѣтъ. Въ сельцѣ Владимірскомъ ржи 26 четвертей, немолоченной 4000 сноповъ, гречи 2 четверти 7 четвериковъ, овса 25 четвертей, немолоченнаго 15,000 сноповъ, ячменя 7 четвертей, ярицы немолоченной 4800 сноповъ, сѣмени льнянаго 3 четверика, коноплянаго 3 четверика, сѣна 800 копенъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію старосты, можно получить дохода 300 руб. сереб.; имѣніе, по числу наличныхъ душъ, оцѣнено въ 5025 руб. с. и продается за неплатежъ долга Московскому Опекунскому Совѣту по обязательству, данному 1849 г. Октября 20, съ присоединенными къ капитальному долгу недоимкою и ссудами на посѣвъ полей и продовольствіе крестьянъ 5460 руб. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 18. Января 1856 года, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе требованія 1-го Департамента С. Петербургской Управы Благочинія, на удовлетвореніе долговъ Новоладожскаго купца Артемія Панталѣева *Лялиня*, по заемнымъ обязательствамъ разнымъ лицамъ и Коммерческому Банку, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Лялину домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Шлиссельбургѣ, въ 30. кварталѣ, по правую сторону Новаго Устья, Ладожскаго канала, подъ №. 25. Домъ этотъ деревянный, одноэтажный съ мезониномъ, крытъ тесомъ, длин. 6 саж. шир. 3 саж.; при немъ два деревянные флигеля, 1 изъ нихъ, по лицу 4 саж. въ длину 5 саж., а 2, по лицу 3 саж. Надворное строеніе: подвалъ, конюшня, сѣновалъ и ледникъ, сроенія на 6 саж. въ длину и 3 саж. въ шир.; баня и флигель, гдѣ помѣщается градская тюрьмя, по лицу 3½ саж., въ длину 5 саж. Строеніе это уже ветхое, построенное на землѣ принадлежащей вѣдомству Путей Сообщенія. Оцѣнено же безъ земли въ 1200 руб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 24. Января 1856 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутсвіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія. При семъ объявляется, что если означенная земля понадобится вѣдомству Путей Сообщенія, то возведенное строеніе должно быть снесено на счетъ влавѣльца. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ рязсматриватъ въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 2

* *
*

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената, отъ 5 прошедшаго Августа за №. 39,808, принадлежащій Динабургскому 3 гильдіи купцу Максиму Усачеву каменный трехъ-этажный домъ съ четырьмя подъ онымъ погребами, мѣрою въ длину 9 саж. 1½ арш. а въ ширину 7 саж., съ прочимъ строеніемъ и именно: 1-е Флигель каменный дву этажвый въ длину по улицѣ 24 саж., а въ ширину 5 саж. 2½ арш.; 2-е, два каменные сарая съ конюшнями длиною 6 и ширин. 3 саж. и 2 арш.; 3-е Повѣть для складки дровъ длиною 3 и ширин. 2 саж.; 4-е, каменный сарай съ конюшнею длин. 11 саж. 2¼ арш. и шириною 3 саж. 2½ арш.; 5-е, ледникъ длиною 3, ширин. 2 и глубиною 1½ саж.; 6-е, подлѣ сего ледника каменный сарай, длин. 5 саж. 2 арш. и ширин. 4 саж. 1¼ арш.; 7-е, съ правой стороны сего сарая кирпичная кладовая длин. 5 саж. 1 арш., ширин. 2 саж. 2¼ арш.; 8-е, подъ симь сараемъ находятся ледовни и погреба; 9-е, подлѣ сего сарая двѣ конюшни длин. 5 саж. 2 арш., шир. 3 саж 2¼ арш.; 10-е, подлѣ сего сарая два погреба длин. 2 саж. 2 арш., ширин. 2 саж. 1¾ арш., глубиною 1 саж. 1 арш.; 11-е, подлѣ сихъ ледниковъ кладовая длин. 1 саж. ½ арш., ширин. 2 саж. 1¾ арш.; 12-е при сей кладовой баня съ предбанникомъ и сенями, и 13-е, колодецъ глубиною 2 саж. 1½ арш. и ширин. въ квадратѣ по 2 арш., — состоящій въ Динабургской крѣпости на городской землѣ, оцѣненный по осьми-лѣтней сложности годоваго дохода въ 16,832 руб. сер., за неплятежъ: а) ссуды, выданной изъ Государственной Казначейства на отстройку того дома въ количествѣ съ процентами 8,140 руб. 61 коп., б) взысканія: по инженерному вѣдомству по залогодательству за мѣщанина Еврея Калмансона по неисвравной поставкѣ его въ казну дровъ, простирающагося до 1510 руб. равно Динабургской Городской Думѣ за оцѣнку дома 10 руб. 62 коп., а такъ же частныхъ долговъ на сумму 2230 руб. сер., будетъ продаваться въ Присутствіи сего Правленія на срокъ торга 27. Января будущаго 1856 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи сей и продажи относящіяся, въ семъ Правленіи во всякое время, кромѣ табельныхъ и праздничныхъ дней. Октября 27. дня 1855 года. 2

Витебское Губернское Правленіе вслѣдствіе постановленія своего, состоящагося 1-го Сентября 1855 года, симъ объявляетъ, что за искъ дворянина Адама Маевскаго по обязательству денегъ 537 руб. 1¼ коп. с., описанное у помѣщика Петра Обромпальскаго движимое имущество, заключающееся въ экипажахъ и лошадяхъ, оцененное въ 538 р. с., продаваться будетъ въ имѣніи помѣщика Петра Обромпальскаго Рудни во 2-мъ станѣ Полоцскаго уѣзда съ аукціоннаго торга на срокъ 5. Января мѣсяца 1856 года. По сему желающіе купить описанное имущество благоволятъ явиться къ назначенному сроку на мѣсто торга. Ноября 5. дня 1855 года. 2

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Herrn Landrath Johann Gottlieb Baron von Wolff um Erlassung eines Proclams zur Convocation seiner etwanigen Gläubiger nachgesucht worden ist, als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den ebengenannten dimittirten Herrn Landrath Johann Gottlieb Baron von Wolff als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, allhier beim Livländischen Hofgerichte mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren an den dimittirten Herrn Landrath Johann Gottlieb Baron von Wolff etwa habenden Ansprüchen und Forderungen präcludirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga Schloß, den 24. Nov. 1855. Nr. 4184.

Bekanntmachungen.

Von Seiten der Schloß-Trikatenschen Gutsverwaltung ergeht hierdurch die Aufforderung, den paßlosen, zur hiesigen Gemeinde angeschriebenen Carl Johannsohn, alt 31 Jahre, im Falle des Betreffens, der nächsten Orts-Polizeibehörde, zur Beförderung an obige Gutsverwaltung, überliefern zu wollen. 1

Schloß-Trikaten, den 26. November 1855.

* * *

Da von der Rigaschen Quartier-Verwaltung
1) über die Lieferung des für das Militair vom 1. Januar 1856 bis 1. Januar 1857 erforderlichen Brennholzes und
2) über die Reinigung der Gassen bei verschiedenen Gebäuden dieser Verwaltung

am 14. December d. J. Torge abgehalten werden sollen, so werden die hierauf Reflectirenden desmittelst aufgefordert, zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei dieser Verwaltung zu erscheinen. 1

Riga, am 1. Decbr. 1855. Nr 178.

* * *

Von der Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung des für das Militair pro 1856 erforderlichen Strohes übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zum abermaligen Torge am 14. December d. J. und zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen 2c. bei dieser Verwaltung zu erscheinen. 1

Riga, den 9. Decbr. 1855. Nr. 180.

* * *

Diejenigen, welche die Instandsetzung und Unterhaltung der für die Flachs-, Hanf- und Tabacks-Wraake erforderlichen Stempeleisen pro 1856 übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, zur Verlautbarung ihrer Forderungen sich an den auf den 13., 15. und 20. December d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr mittags bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen in der Canzellei des genannten Collegii zu melden 2

Riga Rathhaus, den 9. Decbr. 1855. Nr. 853.

Рижская Коммиссія Городской Кассы приглашаетъ желающихъ принять на себя возстановленіе и содержаніе потребныхъ на 1856 годъ желѣзъ употребляемыхъ при клейменіе пеньки льна и табаку, явиться въ сію Коммиссію для объявленія цѣнъ къ назначеннымъ 13., 15. и 20. числъ торгамъ къ 1 часу по полудни, заранѣе же кондиціи могутъ быть разсмотрѣны въ Канцеляріи сей же Коммисіи. 2
Рига Ратгаузъ 9. Декб. 1855 г. № 853.

Immobilien = Verkauf.

Am 15. December d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß des verstorbenen Liggers Jacob Semmit gehörige, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Jesuskirchengasse, und auf Jesuskirchengrund sub Pol. = Nr. 137 und Brandcassa=Nr. 534 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien, unter den beim Licitations=Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Riga, den 28. Novbr. 1855 1

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden durch den Stadt = Auctionator C. Helmsing in dessen Auctions = Local, im Buhseschen Hause, Palais=Straße, Mittwoch den 14. December 1855 um 4 Uhr verschiedene Möbel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Büreau = Billet des zum Gute Inzeem verzeichneten Schuhmacherburschen Martin Luhsis d. d. 28. August 1855, Nr. 6431, giltig bis zum 23. April 1855.

Das Büreau=Billet der Soldaten=Wittwe Elisabeth Hudakowsky, d. d. 23. September 1854 sub Nr. 1211.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Mariana Netrawsky, Böttchergesell Mattis Treilob, Domna Andrejewa, Iwan Jeremejew Jefimow, Fedor Jeremejew Jefimow, Charlotte Alfred geb. Seiffert, Friedrich Alexander Bergmann, Alexander Winogradow, Ilse Rempeter, Alexander Holtz, Böttchergesell Michael Wissar, Tischlergesell Jacob Lahn, Repinja Panfilowa, Stepan Markuschonok, Krestina Gregorjewa, Böttchergesell Christian Thomson, Gustav Flinkheim, Wasil Fedotow, Kaufmann Alexander Eduard Schmidt, Katharina Jegorowa, Warwara Maximowa, Christoph Mamke, Samuel Stamm, Adelheid Lapping, Richard Michelsohn,

nach anderen Gouvernements.

Nachrichten vom Kriegs=Schauplatze.

Fürst Gortschakow berichtet unterm 9. December: Am 4. d. schlugen 2 Ssotnien Tschernomorischer Kosaken bei Kertsch eine starke Escadron Englisch=Türkischer Cavallerie Vivian's auseinander, wobei der Escadron=Befehlshaber der Engländer und 47 Untermilitairs gefangen genommen wurden. Im Uebrigen ist auf der Krimschen Halbinsel Alles wohlbehalten.

Livländischer Vice=Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**